

Patentanspruch: Abänderung des durch Patent 142507 geschützten Verfahrens zur Darstellung der Phenylglycin-o-carbonsäure, dadurch gekennzeichnet, daß man in dem Verfahren des Haupt-Patentes das Glykokoll durch die äquivalente Menge Oxalylglykokoll ersetzt und somit Gemenge von zwei Molekülen o-Chlorbenzoësäure und einem Molekül Oxalylglykokoll, beide in Form ihrer Alkalosalze, in wässriger Lösung in Gegenwart kohlensaurer Alkalien und bei Anwesenheit von Kupfer oder von Kupfersalzen, zum Sieden erhitzt.

Klasse 28: Fett- und Ölindustrie.

Verfahren zum kontinuierlichen Destillieren von Flüssigkeiten, wie Petroleum, beabsichtigt Entfernung der leicht entzündlichen Öle. (No. 143078. Vom 18. Juni 1902 ab. Carl Daeschnner in Hamburg.)

Patentansprüche: 1. Verfahren zum kontinuierlichen Destillieren von leicht siedende Bestandteile enthaltenden Flüssigkeiten, wie Petroleum, beabsichtigt Entfernung der leicht entzündlichen Öle mittels eines in entgegengesetzter Richtung zu der herabfließenden Flüssigkeit sich bewegenden Dampfstromes, dadurch gekennzeichnet, daß die in ein in die Ablaufrohrleitung eingeschaltetes, mit Dampfbräuse versehenes Rohrgebäuse einlaufende Flüssigkeit über der Dampfbräuse durch ein Steigrohr in bekannter Weise stets in einer gleich hohen Schicht, durch deren ganzen Querschnitt Dampf hindurchgeleitet wird, erhalten wird, wobei die einlaufende

Flüssigkeit durch den aufströmenden Dampf an der Oberfläche der Flüssigkeitsschicht ausgebreitet wird und nur allmählich, entsprechend der Einlaufmenge, niedersinken kann, sodaß die ganze durch das Rohrgebäuse strömende Flüssigkeit während längerer Zeit mit Dampf in Berührung bleibt. 2. Eine Ausführungsform des Verfahrens nach Anspruch 1 zum Destillieren von Flüssigkeiten mit indirektem Dampf bez. mit abziehenden Heizgasen, dadurch gekennzeichnet, daß an Stelle der Dampfbräuse ein durch Dampf oder die Heizgase zu erhitzen bekannter Heizkörper Verwendung findet, welcher von solcher Größe ist, daß die in das Rohrgebäuse einlaufende und darin stets in gleich hoher Schicht erhaltene Flüssigkeit oberhalb des Heizkörpers ausgebreitet wird, derart, daß sämtliche Teile der einlaufenden Flüssigkeit beim allmählichen, durch die stets gleich hohe Flüssigkeitsschicht bedingten und der Einlaufmenge entsprechenden Niedersinken mit den heißen Heizkörperwandungen während einer zur vollkommenen Destillation genügend langen Zeit in Berührung kommen. 3. In Verbindung mit dem Verfahren nach Anspruch 1 und 2, um das im Rohrgebäuse unter dem Petroleum (Öl) sich absetzende Wasser ohne Verlust an Petroleum (Öl) kontinuierlich ableiten zu können, ein Verfahren, dadurch gekennzeichnet, daß das Wasser durch ein dem Gewicht der über ihm stehenden Petroleum- (Öl-) Schicht entsprechend hohes Steigrohr abgeleitet wird, wodurch das Wasser im Rohrgebäuse auf einem zur Absperrung des Petroleum (Öls) vom Wasserablauf hinlänglich hohen Stand erhalten wird.

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Taggeschichtliche und Handels-Rundschau.

Wien. Die böhmische Ölindustriegesellschaft errichtet in ihrer Koliner Fabrik eine Anlage für die Fabrikation von Kokosbutter. — Die ärarischen Silberbergwerke in Kuttenberg werden demnächst gänzlich aufgelassen werden, da sich deren Betrieb nicht mehr rentiert. — In Budweis wird eine Brikettfabrik errichtet, welche die in der Nähe sich findende bitaminöse Braunkohle verarbeiten wird. Versuche haben ergeben, daß die Brikettierung derselben ohne Bindemittel gelingt, und die erzeugten Briketts sollen den ersten Lausitz-Marken in keiner Beziehung nachstehen. — Die sämtlichen Patente der Herren Georg Roth und Johann Roth in Wien auf einen neuen Sprengstoff „Ammonal“ sind an die Aktiengesellschaft Ammonal Explosives Limited übergegangen, welche kürzlich mit einem Kapital von 100 000 Pfund in London gegründet worden ist. Von dem Ammonal wird neben zahlreichen technischen Vorzügen behauptet, daß es von dem österreich-ungarischen Kriegsministerium zur Füllung von Geschossen adoptiert worden sei. Nach Informationen der „Zeit“ entspricht dies nicht den Tatsachen, sondern sind diesbezügliche vom Kriegsärar angestellte Versuche erst im Gange. Ferner ist in Österreich die Patent-

erteilung durch die Dynamit-Nobel-Gesellschaft angefochten, auch in Deutschland ist das Patent bestritten, und in England ist die Patenterteilung auch noch nicht sicher.

N.

Rom. Das neue Alkoholgesetz, welches mit dem 15. Juli in Wirkung getreten ist, und nach welchem der zu industriellen Zwecken dienende Alkohol steuerfrei ist, hat viele Klagen seitens des kleinen Handels verursacht, da der Alkohol für Getränke sehr bedeutend besteuert worden ist. Der steuerfreie Alkohol für industrielle Zwecke soll mit 3 l pro 100 l einer Mischung von Methylalkohol, Aceton, Pyridin und Farbstoffen denaturiert werden. — In Campiglia bei Florenz fand am 6. August die Inbetriebsetzung der neuen großen Anlagen der Etruscan Mines Co. für den Abbau der dortigen Kupfergruben statt. — Es wurden folgende neue Gesellschaften der chemischen Industrie gebildet: Vercelli, Aktiengesellschaft für die Fabrikation chemischer Produkte, Kapital L. 200 000; Ferrara Bonora & C., Aktiengesellschaft für die Zuckerfabrikation, Kapital L. 1 200 000; Bolzaneto b. Genua, Società Ligure, Aktiengesellschaft für die Fabrikation feuerfester Produkte, Kapital L. 600 000; Belmonte & C., Turin, Kapital L. 60 000; Quaglia, Levi & C., Mondovi, Kapital L. 100 000, beide Fabrikation chemischer Produkte. B.

Manchester. Der fünfte Kongreß aller Handelskammern des englischen Reiches wurde am Montag, den 17. August in Anwesenheit von über 500 Abgesandten aus allen Teilen des Reiches durch Lord Strathcona eröffnet, der in seiner Rede die beabsichtigten Änderungen in der Politik des Handels zwischen dem Mutterlande und den Kolonien behandelte. Lord Brassey, der Präsident des Kongresses, besprach das gleiche Thema und forderte zu einer eingehender Diskussion der Chamberlainischen Vorschläge auf. Sodann kam die Frage der Landesverteidigung zur Erörterung. Eine Entscheidung der Canadian Manufacturer's Association und des Montreal Board of Trade stellte den Grundsatz auf, daß es Pflicht der Kolonien mit eigener Regierung sei, zu den Kosten der Landesverteidigung beizusteuern. Am zweiten Sitzungstage kamen Anträge zur Besprechung und Annahme, die sich befaßten mit der Aufrechterhaltung und Ausdehnung der Handelsvertragsrechte, mit einer Reform des Konsulardienstes, durch die derselbe größeren Einfluß auf die Förderung des Handels gewinnen soll, ferner mit der Frage einer Verbilligung des Portos periodischer Zeitschriften im Verkehr zwischen Großbritannien und den Kolonien. Der Kongreß beriet außerdem einen Antrag, der die Annahme einer Handelspolitik empfiehlt, die den gegenseitigen Nutzen der in Betracht kommenden Teile des Reiches zur Grundlage hat, und richtet an die Reichsregierung die Aufforderung, eine besondere Kommission aus Vertretern Großbritanniens, der Kolonien und Indiens zu ernennen, deren Aufgabe sein soll, Mittel und Wege zu finden, durch welche die Handelsbeziehungen zwischen den verschiedenen Teilen des Reiches ausgedehnt und gestärkt und der Handel im Reiche selbst und mit dem Auslande erleichtert werden könne. — Die Einfuhr nach Transvaal während des Halbjahres 1903 betrug £ 11 415 044 gegenüber £ 4 217 698 in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die Ausfuhr für die gleiche Periode, belief sich auf £ 5 708 515 einschließlich Gold im Werte von £ 5 579 730 gegenüber einer Gesamtausfuhr von £ 2 852 043 in derselben Zeit des Jahres 1902. — Die Kommission, welche ernannt worden war, um die für die Errichtung einer Universität in Transvaal erforderlichen Schritte zu beraten, hat ihren Bericht veröffentlicht. Es wird empfohlen, daß vorläufig Gebäude erworben werden sollten, in denen unverzüglich auf 4 Jahre berechnete Kurse für Bergbau eröffnet werden könnten, und daß die Regierung entweder ihr zur Verfügung stehende Grundstücke vorsehen, oder andere für die Errichtung von Unterrichtsstätten geeignete erwerben soll. Der erste Schritt müsse aber die Ernennung eines Direktors mit der besten wissenschaftlichen Ausbildung und bewährten Organisationsfähigkeiten sein, dessen Gehalt mindestens 3000 £ per Jahr betragen soll. A.

Chicago. Die Asbestos Mfg. Co. in Philadelphia hat die Pläne zu einer neuen großen Fabrik zu Port Kennedy in der Montgomery-Grafschaft ausgearbeitet, die ca. Doll. 250 000 kosten soll. Die Gesellschaft besitzt in der Nähe des genannten Platzes eine ausgedehnte Landstrecke, auf welcher sie den für die Erzeugung von Magnesiumcarbonat, Magnesia, Zement, Dampfrohr-Verkleidungen etc.

benötigten Dolomit abbauen will. — Die Virginia-Carolina Chemical Co., der in den südlichen Staaten operierende Düngemittel-Trust, hat nunmehr auch die Werke der Virginia State Fertilizer Co. 2 Meilen unterhalb Lynchburg in Virginia, welche im Frühjahr 1901 errichtet worden sind, käuflich übernommen. Das Eigentum besteht in 222 Acres Land und einer Fabrik, welche eine Produktionsfähigkeit von ca. 25 000 t pro Jahr besitzt. — Die Verschiffungen von Phosphatgestein aus den einzelnen Florida-Häfen stellen sich für das erste Halbjahr 1903, wie folgt: Port Tampa 181 171 t, Savannah, Georgia, 79 073 t, Fernandina 54 325 t, Punta Gorda 29 015 t, Port Ingles 31 773 t und Brunswick 18 406 t, zusammen 393 763 t. Hiervon entfielen auf hard rock 217 132 t, auf pebble 147 616 t und auf den Peace River 29 015 t. — In Louisville, Kentucky ist die B. G. White Co. gegründet worden, um Chemikalien herzustellen; das Kapital beträgt Doll. 100 000. — Ferner ist zu Camden im Staate New Jersey die Am. Phosphorus Co. mit einem Kapital von Doll. 500 000 gebildet worden, um Phosphor zu produzieren. — Die Produktion von Talkum und Seifenstein in den Vereinigten Staaten im vergangenen Jahre belief sich nach dem amtlichen Bericht des U. S. Geological Survey auf 21 140 short tons im Werte von Doll. 410 997 gegenüber 28 643 short tons im Werte von Doll. 424 881 im vorhergehenden Jahre, sie ist hiernach um 7503 t der Menge nach, jedoch nur um Doll. 13 891 dem Werte nach zurückgegangen. Die Abnahme erklärt sich fast ausschließlich durch eine geringere Förderung der minderwertigen Sorten des Minerals. M.

Dividenden (in Proz.). Siemens Elektrische Betriebs-Aktion-Gesellschaft in Berlin voraussichtlich 5 (5). Böhmisches Ölindustriegesellschaft 4.

Eintragungen in das Handelsregister. Bayerische Kohlensäure- und Sauerstoff-Industrie Regensburg, Ludwig Eckert jun. mit dem Sitz in Regensburg.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 12 q. F. 17 016. **p-Amido-p-1-oxydiphenylamin**, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 5. 12. 02.
- 12 q. B. 33 990. **1.8-Chlornaphtylamin**, Darstellung von — und dessen Sulfosäuren. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 24. 9. 09.
- 4 f. E. 8798. **Collodiumwolle**, Löslichmachen von — in Alkohol zwecks Herstellung eines Tauchbades für Glühkörper. Fa. R. Eisenmann u. Dr. Josef Bendix, Berlin. 11. 11. 02.
- 22 b. B. 33 202. **Farbstoff**, Darstellung eines schwarzen — der Naphtalinreihe. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 10. 12. 02.
- 22 b. F. 16 856. **Farbstoffe**, Darstellung von blauen halogenhaltigen — der Anthracenreihe. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 24. 10. 02.
- 8 a. B. 33 270. **Färben von Geweben, Garnen u. s. w.** mittels des Zerstäubers. Bernhardt Buchholz, Crefeld. 20. 12. 02.
- 12 a. T. 8146. **Gase, Reinigung und Trocknung von heißen —**; Zus. z. Pat. 111 825. Eduard Theisen, Baden-Baden. 19. 4. 02.
- 4 f. P. 14 862. **Glühstrümpfe**, Trocknen der getränkten —. Emil Paffburg, Berlin. 16. 5. 03.

Klasse:

- 80b. P. 12 049. **Kalksandsteine**, Härten von — mittels Wasserdampfes und Alkalien. Paul Jos. Prior, Köln a. Rh. 10. 7. 00.
 6b. H. 29 864. **Maische**, Verfahren und Apparat zur Herstellung und zum Abläutern von —, insbesondere der Brauerei und Brennerei. Dr. Max Henius, Chicago. 6. 2. 03.
 12q. L. 17 382. **Nitro- und Amidokohlenwasserstoffe**, Darstellung. Dr. M. Lilienfeld, Berlin. 24. 10. 02.
 12q. F. 16 958. **1.5- und 1.8-Nitroamidoanthracinon**, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 20. 11. 02.
 22h. T. 8459. **Oele**, Behandlung von — für die Lack- und Firnisbereitung. Wilhelm Traine, Wiesbaden. 1. 10. 02.

Klasse:

- 12i. K. 23 955. **Silicium**, Darstellung von — und Bor in kristallinischer Form. Karl August Kühne, Dresden. 2. 10. 02.

Eingetragene Warenzeichen.

2. 61 766. **Betalsol** für pharmaceutische und kosmetische Produkte. Schülke & Mayr, Hamburg. A. 11. 4. 03. E. 17. 7. 03.
 2. 61 767. **Cholosan** für ein Heilmittel. Dr. L. Naumann, Dresden-Plauen. A. 7. 4. 03. E. 17. 7. 03.
 2: 61 618. **Phenalin** für Abfuhrmittel (mit Ausschluß von desinfizierenden Abfuhrmitteln). K. Engelhard, Frankfurt a. M. A. 13. 3. 03. E. 9. 7. 03.

Verein deutscher Chemiker.

Paul Drossbach †.

Wenig mehr denn ein Jahr ist verstrichen, seit dem Bezirksverein Sachsen - Thüringen des Vereins deutscher Chemiker sein erster Vorsitzender durch den Tod entrissen wurde, und wiederum steht der Verein trauernd an der Bahre eines seiner Vorstandsmitglieder. Am 17. Juli dieses Jahres verschied nach kurzem Krankenlager der 1. Schriftführer des Vereins Dr. Paul Drossbach, Besitzer der chemischen Fabrik Dr. G. P. Drossbach & Co., zu Freiberg i. S. unter tragischen Umständen. Bei wissenschaftlichen Versuchen, die Drossbach kurze Zeit zuvor in seinem Laboratorium in größerem Maßstabe angestellt hatte, entwickelten sich plötzlich große Massen von Bromdämpfen, die den Experimentator einem Erstickungsanfalle aussetzten und eine sehr nachhaltige Wirkung auf dessen Gesundheitszustand ausübten. Kurze Zeit darauf stellten sich Symptome einer Lungenentzündung ein, die in den durch das Brom stark affizierten Atemorganen einen so günstigen Boden vorfand, daß ärztliche Kunst ihrem rapiden Verlaufe keinen Einhalt mehr tun konnte. Nach schwerem Kampfe unterlag die zähe Natur des Kranken. Jener Unfall im Laboratorium war, wenn auch nicht die unmittelbare, so doch die mittelbare Todesursache und Drossbach ist ohne Zweifel ein Opfer seines Berufes geworden.

Drossbach war im Jahre 1866 zu Friedland in Mähren geboren, entstammte aber einer bayrischen Familie. Ursprünglich für den Kaufmannsstand bestimmt, bezog er nach Absolvierung des Gymnasiums zu Troppau, die Handelsakademie in Wien, der er 6 Semester als ordentlicher Studierender angehörte. Seine angeborene Neigung für die Naturwissenschaften führte ihn jedoch auch in andere Vorlesungen. Besonders waren es die Vorlesungen Skraups über Chemie, die ihn fesselten und den Entschluß in ihm reiften, sich ganz dem Studium dieser Wissenschaft

zu widmen. Er bezog sodann die Universität Breslau, wo er mit einer Dissertation aus dem Gebiete der organischen Chemie seine Studien zum Abschluß brachte. Nach Ableistung seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger und kurzer Tätigkeit bei der Scheideanstalt in Wien gründete er in Troppau ein eigenes Laboratorium, um sich vorwiegend mit dem Studium der seltenen Erden zu beschäftigen, welche nach den epochemachenden Entdeckungen Auer von Welsbachs damals im Vordergrunde chemischen Interesses standen. Die Erkenntnis, daß die Thoritvorkommen Skandinaviens unmöglich den Thoriumbedarf für die Glühlichtbeleuchtung decken könnten, führte Drossbach zu einer Studienreise nach Nord-Amerika behufs Erforschung der Monazit-Lager Nord- und Süd-Carolinas. Nach seiner Rückkehr gründete er in Deuben bei Dresden eine Fabrik, vorwiegend zur Verarbeitung von Monazit auf Thorium und Cer. Allerhand Schwierigkeiten, die man dort aus übertriebener Furcht vor den schädigenden Einflüssen einer chemischen Fabrik ihm bereitete, veranlaßten ihn, dieselbe nach Klein-Schirma und bald darauf aus dem gleichen Grunde nach Freiberg i. S. zu verlegen, wo sie sich in kurzer Zeit zu einem blühenden Unternehmen entwickelte, das sich außer mit der Gewinnung der seltenen Erden auch mit der Darstellung von Präparaten zu photographischen Zwecken befaßte.

Von einer glühenden Liebe zur Wissenschaft und einem unstillbaren Forschertrieb beseelt widmete Drossbach alle freie Zeit, die ihm seine geschäftliche Tätigkeit beließ, wissenschaftlichen Untersuchungen. Diese bewegten sich vorwiegend auf dem Gebiete der seltenen Erden, das er wie Wenige beherrschte. Seine zahlreichen Arbeiten wurden, so weit sie rein wissenschaftlicher Natur sind, größtenteils in den Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft veröffentlicht, sofern sie mehr technisches Interesse besaßen, im Journal für Gasbeleuchtung oder in der Zeit-